



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Nachrichten aus dem Mutterhaus

---

Friedhof und besprengten des Kindes Grab mit Weihwasser. Da erfuhren wir eine neue Überraschung. Alle Gräber trugen als Grabschmuck, was die darin Ruhenden zu Lebzeiten im Gebrauche hatten. Eine förmliche Ausstellung bot sich da unsern Blicken dar. Auf Marias Ruhestätte standen am Fußende sogar die Schuhe, welche sie getragen, am Kopfende hing ihr Hut, und den Seiten entlang befanden sich ihre Schiefertafel, Griffel, Hefte, Bleistifte usw. Auch Schmucksachen von Perlen waren zu sehen. An den Gräbern der Männer sah man Waffen, Tabakspfeifen und dergleichen mehr.

Gerade im Heidenlande sind Gottes Wege oft wunderbar. Das Mädchen war gleichsam im Schatten des Tabernakels aufgewachsen, und wenn es auch durch die Eltern von der Gnade zurückgehalten wurde, so ließ das liebevolle Gottesherz doch noch in letzter Stunde einen Strahl hinübersenden, um diese Kindesseele einer glücklichen Ewigkeit zuzuführen.



## Nachrichten aus dem Mutterhaus

**A**uswanderung in unsere Missionsgebiete! Die Koffer gepackt, die Bündel geschnürt, es herrscht Leben unter unsern jungen Missionarinnen; die es kaum erwarten können — nämlich das Signal zur Abfahrt. Vor der großen Seereise dürfen sie noch einmal in die Heimat, den guten Eltern und all ihren Lieben ein letztes Lebewohl sagen. Freude und Schmerz, Wiedersehen und Abschied — welche gemischte Gefühle wogen in ihrer Brust! Mit opferfreudigem Herzen, mit stillem Flehen zu Gott für Eltern und Geschwister verläßt die junge Missionarin das teure Elternhaus. Vom Abschiedsschmerz gebannt, schauen Vater und Mutter mit tränenumflorten Augen dem scheidenden Kinde noch nach, nachdem sie es vorher noch einmal gesegnet hatten. Auf Wiedersehen im Himmel, dort aber für immer!

Die heilige Kirche, als gute besorgte Mutter nimmt an allen Lebensereignissen ihrer Kinder innigen Anteil. Sie hat eigene, ergreifende Zeremonien und Gebete für jene, die hinausziehen in ferne Lande, um sich dort zu opfern für die Ausbreitung des Reiches Christi. Am 7. Juni fand in der Kapelle des Mutterhauses die kirchliche Abschiedsfeier statt. Der hochwürdige Herr Domkapitular von Aachen, Professor H. Herkenne, schilderte in der Festrede in tiefgehenden Worten die Erhabenheit des Doppelberufes einer Ordens- und Missionschwester, in Christus, für Christus und mit Christus, und legte dann die tiefe Bedeutung des Missionskreuzes aus, das ihnen



Von links nach rechts: Obere Reihe: Schw. M. Benediktis, Schw. M. Sdephoria, Schw. M. Hildegarda, Schw. M. Lukretia, Schw. M. Amanda.  
 Mittlere Reihe: Schw. M. Imeldis, Schw. M. Sibaka, Schw. M. Servita, Schw. M. Lambertis, Schw. M. Camillana, Schw. M. Annakulatis, Schw. M. Jakobina.  
 Untere Reihe: Schw. M. Carola, Schw. M. Johanna, Schw. M. Radegundis, Schw. M. Leonardis.

in Gegenwart des eucharistischen Heilandes feierlich überreicht wurde.

Eine herzliche Familienfeier mit Gesang und Deklamation schloß am Abend diesen für unsere Abreisenden so denkwürdigen Tag.

\*

Nun haben unsere Zugvögel schon angefangen zu fliegen, wie unsere lieben Leser aus nachstehender Liste ersehen.

Am 24. Juni nach Durban-Mariannahill:

Schwester M. Immakulatis Bizthum,  
Schwester M. Didaka Steimel,  
Schwester M. Leonardis Herold,  
Schwester M. Carola Körner,  
Schwester M. Benediktis Münz, Monte Cassino, Rhodesia,  
Schwester M. Lukretia Schulte nach Triashill, Rhodesia.

Am 2. Juli nach Ostafrika:

Schwester M. Lambertis Hack, Tanga,  
Schwester Servita Limbacher, Zanzibar,  
Schwester M. Amanda Gaffron und  
Schwester M. Canisia Wiechert nach Morogoro.

Am 5. Juli nach Durban-Mariannahill:

Schwester M. Imeldis Mülder,  
Schwester M. Jakobina Kiedelsheimer.

Am 25. Juli nach Amerika:

Schwester M. Johannella Hardt, Germantown-Philadelphia,  
Schwester M. Radegundis Tegelbäckers, "

Am 17. Oktober nach Ostafrika, Daresalam:

Schwester M. Ildephonsa, Morogoro,  
Schwester M. Hildemara, Morogoro.

Allen ein herzliches Lebwohl! Glückliche Fahrt! Reiche Seelenernte! Möge Gott noch viele Berufe wecken für seinen Weinberg! Die Ernte ist reif, wo sind die Arbeiter und Arbeiterinnen? Herr, sende sie!

5